

alle ihre Lehen abgesprochen hat. Es ist das um so werthvoller, als wir bisher keine sichere Nachricht darüber hatten, wann Mathildens Aehtung erfolgt sei und nur auf Vermuthungen angewiesen waren, die sich hauptsächlich auf die Urkunden St. 2872. 2878. 2883 und 2835 stützten¹.

Erwähnenswerth ist auch die Notiz, dass der König den Lucchesen eine normannische Hülffsschaar zur Belagerung von Moriana gesandt habe². Ist diese Nachricht richtig, so hängt sie sicher mit dem Uebertritt Jordans von Capua zu Heinrich zusammen, der Ostern 1082 erfolgte³. Der Fürst leistete ihm den Treueid, und es ist möglich, dass die hier erwähnte normannische Hülffsmannschaft gestellt wurde. Wir hätten also, wenn diese Voraussetzungen richtig sind, eine Zeitbestimmung für den Hauptkampf um Moriana gefunden, der demnach nicht vor Ostern 1082 stattgefunden haben würde.

Die Belagerung Moriana's nahm übrigens trotz des abgeschlagenen Angriffs ihren weiteren Fortgang. Wir entnehmen dies aus Rangerius selbst, der in anderem Zusammenhang erzählt, dass Heinrich auf seinem Rückzug von Rom nach Deutschland im Sommer 1084 nach Lucca gekommen sei und auf Bitten des Petrus, des Rathes und des Volkes einen freilich vergeblichen Versuch gemacht habe, die Bergfeste zu erobern⁴. Es ist dies ein zweiter Beitrag zum Itinerar Heinrichs, den wir Rangerius verdanken. Der König ist am 5. Juni in Pisa (St. 2858a), am 17. Juni in Verona (St. 2860), also muss sein Aufenthalt in die Zwischenzeit fallen.

Unter den Persönlichkeiten, die Rangerius bei der Erzählung der lucchesischen Ereignisse erwähnt, tritt der Cleriker Bardo hervor. Es ist ohne Zweifel derselbe Bardo, der die Vita Anselmi, das Vorbild des Rangerius, verfasst hat. Er wird daher auch als 'vir magnae religionis et sapiens, summo praeditus officio' geschildert⁵ und ist der von den Gregorianern erwählte Sprecher, der die Disputation mit Petrus siegreich durchführt. Es wird also die

1) Vergl. über alles damit zusammenhängende: Overmann, Gräfin Mathilde von Tusciën etc., Beilage 3: Die Aehtung der Gräfin Mathilde, sowie Sander l. c. S. 88. 2) V. 4920 f. (S. 168): 'Collecta manu valida Nortmanigenarum, quos Henricus ei miserat auxilio'. 3) Vergl. Sander S. 108. Dass der Uebertritt Jordans Ostern 1082 stattgefunden, erweist Sander (S. 191 ff.) gegen Giesebrecht III, 1071, A. 1. Auch bei Hirsch, Stenzel, Wattenbach und Kilian findet sich die von Sander vertretene Ansicht. 4) V. 6458 ff. (S. 217): 'Ut venit Lucam Morianum perdere tentat insistente Petro, patribus et populo'. 5) V. 5366 f. (S. 181).